

2000 Euro für guten Zweck

„Schweizer Kinder“ spenden für integrativen Kindergarten in Telawi

BIBERACH - Der Verein „Schweizer Kinder“, dem der Biberacher Kurt Pfund angehört, hat einem Kindergartenprojekt in Biberachs georgischer Partnerstadt Telawi 2000 Euro gespendet. Das Projekt geht auf die Initiative von Gerhard Zimmermann zurück.

Von unserem Redakteur
Achim Zepp

In den schwierigen Nachkriegsjahren 1946 und 1947 wurden rund 6000 Mädchen und Buben aus Oberschwaben und dem Allgäu für einen Tag in die Schweiz eingeladen. Für die damals acht bis zwölf Jahre alten Kinder tat sich damit ein Stück heile Welt auf. Sie erlebten einen Tag im Schlaraffenland, den die meisten von ihnen bis heute nicht vergessen haben: Er war und ist für sie ein Geschenk fürs Leben.

In der Folge wurden persönliche Kontakte gepflegt, und Städte wie Biberach, Friedrichshafen und Isny haben Verbindungen zu Schweizer Ge-

meinden aufgenommen. Auf eine Geschichte der SZ-Redakteurin Hildegard Nagler an Heiligabend 1999 meldeten sich über 100 Schweizer Kinder. Am 21. Juni 2003 wurde schließlich der Verein „Schweizer Kinder“ gegründet, der seither 45000 Euro an bedürftige Kinder weitergegeben hat.

Jetzt hat Kurt Pfund aus Biberach, selbst ein Schweizer Kind, Gerhard Zimmermann einen Scheck in Höhe



Kurt Pfund (links) überreicht Gerhard Zimmermann 2000 Euro für sein Projekt. SZ-Foto: Zepp

von 2000 Euro überreicht für dessen Projekt eines integrativen Kindergartens in Biberachs Partnerstadt Telawi.

Die Organisation „Fonds neues Leben“ hatte mit der Stadt Biberach und der „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ 1996 in Telawi eine integrative Schule ins Leben gerufen, an der heute 40 Kinder im Alter von acht bis 16 Jahren integrativ unterrichtet werden. Auf Initiative von Gerhard Zimmermann aus Biberach entstand einige Jahre später ein zweigruppiger integrativer Kindergarten, der im vergangenen Jahr eröffnet worden ist. Dieser Kindergarten ist die erste Einrichtung dieser Art in Kachetien (Ostgeorgien); er soll nach dem Willen von „Aktion Mensch“ als Teil eines Gesamtprojektes Modellcharakter haben. Das Modell beinhaltet Information, Beratung und Vernetzung der betroffenen Eltern und eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Die Erzieherinnen des Kindergartens können, wenn die Mittel reichen, in Biberach hospitieren, um sich in der Sonderpädagogik zu qualifizieren und fortzubilden.



Nino Kopeshadze war im März dieses Jahres als erste Gruppenleiterin des integrativen Kindergartens Telawi als Hospitantin zu Gast in der Schwarzbachschule in Biberach. Foto: privat